



Doing Good Challenge

Abschlussbericht

 mehr Infos unter: www.DGCundDU.de 

 unterstützt von:

EUROPA PARK
FREIZEITPARK & ERLEBNIS-RESORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

"Eine riesen organisatorische Leistung, tolle Gewinne, eine Super-Idee und alle sind mit so viel Spaß dabei! Das ist schon außergewöhnlich, vielen Dank dafür", ist nur eine der vielen positiven Rückmeldungen, die wir für die Durchführung der Doing Good Challenge erhalten haben.

Nachdem wir zum Ende des Jahres 2017 offiziell unsere Aktivitäten zum Wettbewerb abgeschlossen haben, möchten wir Ihnen in diesem Abschlussbericht ein umfassendes Bild zu unseren Aktivitäten geben.

Zusammenfassend können wir festhalten:

- Schulen und Gruppen mit über **11.000 Schülerinnen und Schülern** haben sich an der Doing Good Challenge beteiligt.
- Mit einer feierlichen Preisverleihung in Berlin unter Beteiligung des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und zahlreicher Bundestagsabgeordneter konnten wir eine Atmosphäre großer **Wertschätzung und Anerkennung für unsere Preisträger** schaffen.
- Die ausgezeichneten Aktionen und Projekte sind aufgrund ihrer sorgfältigen und kreativen Ausführung und ihres gemeinnützigen Charakters beispielgebend für andere Jugendliche. Ihre Veröffentlichung auf unserer Website und in sozialen Medien **motiviert zur Nachahmung und Wiederholung**.
- Unsere Preise vermittelten den Erst- bis Sechst-Platzierten bei Auslandsaufenthalten die Kultur des Gastlandes und erfüllten unser **Ziel der Völkerverständigung**.
- Für die Siebt- bis Sechzehnt-Platzierten brachte ein zweitägiger Aufenthalt im Europapark Rust interessante **Einblicke für eine zukünftige Berufswahl**, Austausch zu gemeinnützigem Handeln und erneut Wertschätzung für ihr Engagement.
- Die Gewinner des Sonderpreises konnten durch ihre zusätzliche **Nominierung zum Deutschen Engagementpreis** eine breite Öffentlichkeit erreichen (4. Platz beim Publikumspreis unter über 680 Nominierten) und so neue Unterstützung und Finanzierung für ihre Aktivitäten finden.

Wir danken allen unseren Förderern, die dies durch ihre Zuwendung erst ermöglicht haben! Unser besonderer Dank gilt Frau Bundesministerin Manuela Schwesig für die Übernahme der Schirmherrschaft. Ebenso danken wir allen weiteren Unterstützern und Projektbeteiligten, die unser Vorhaben mit vielen tausenden unentgeltlichen Arbeitsstunden oder mit hilfe-freiem Rat über die „Ziellinie“ trugen. Schließlich möchten wir noch die Rotary-, Rotaract- und Interact-Clubs von Athen, Charlottesville, Malmö, Mailand, Margate, New York und Washington hervorheben, ohne die unsere Auslandsreisen nicht stattgefunden hätten.

Ihr DGC-Team

Inhalt

1.	Die Preisträger	4
2.	Auswertung der Beiträge	12
3.	Preisverleihung	16
4.	Reisen	18
5.	Medienarbeit und -präsenz	21
6.	Finanzen	24
7.	Dank unseren Förderern	25

1. Die Preisträger

Alle unsere Teilnehmer haben gezeigt, dass Jugendliche unglaublich viel bewegen können – und das zu unterschiedlichsten Themenbereichen. Nicht nur einmal tauschten wir uns im Projektteam aus, wenn wieder eine Dokumentation zu einer Aktion eingegangen war, und stellten fest: Was für eine tolle Idee und was für ein beeindruckendes Ergebnis!

Deshalb sollen in diesem Abschlussbericht die Aktionen der Jugendlichen an erster Stelle stehen. Lassen Sie sich begeistern von der Kreativität und dem Einfallsreichtum unserer Preisträger.

Hauptpreisträger

Team "KTSozial" das sind Kilian, Nick René, Aliya Sophie, Viktoria und Hanno von der Kurt-Tucholsky-Schule in Flensburg.

Das Team organisierte ein **„Smartphone-Coaching“ für Senioren**. Ziel war es, den Senioren den Umgang mit Smartphones zu erleichtern und damit ihre Kommunikation mit Freunden und Verwandten - insbesondere der jüngeren Generation - zu verbessern.

Während einer 1:1 Betreuung erhielten die Senioren eine individuelle Schulung zu ihrem Smartphone und machten damit den „Handyführerschein“. Das Team wurde unterstützt von der ganzen Klasse. Sie half nicht nur beim Coaching sondern auch bei der Bewirtung der Senioren in den Pausen mit selbst zubereiteten Speisen.



Insgesamt wurden so über 300 Senioren an mehreren Terminen in den Umgang mit ihrem Smartphone eingewiesen.

Namaste Nepal sAG Buchen ist eine **gemeinnützig engagierte Schülerfirma** der Abt-Bessel-Realschule Buchen.

Aus einer Unterrichtssituation heraus entstand die Schülerfirma, die in Kooperation mit einem Schulprojekt aus Freiberg/Sachsen die Region Gati in Nepal unterstützt. Zu diesem Zweck wurde von den Freibergern in Kathmandu die Nichtregierungsorganisation (NGO)

„Namaste Nepal Kathmandu“ gegründet und ein Projektmanager in Nepal eingestellt. Ziel ist es, die Bildung in Gati und insgesamt 5 umliegenden Dörfern zu fördern.

Im vergangenen Jahr wurden so über 12.000 Euro Spendengelder in Buchen gesammelt und erwirtschaftet. Von Bergbauern aus Nepal werden direkt über das Freiburger Projekt grüne Kaffeebohnen eingekauft, importiert und in Miltenberg exklusiv für die Realschule geröstet, in der Schule weiterverarbeitet und unter eigener Marke verkauft.

Mittlerweile leben von diesem Engagement 160 Bergbauern und deren Familien in Nepal. Der Erlös fließt wieder zurück in den Aufbau von Schulen, Kindergärten, einer medizinischen Grundversorgung und Projekte, die die Selbstversorgung in den Dörfern stärken, wie den Aufbau einer eigenen Kaffeeplantage oder Unterstützung von Frauen, die sich als Näherinnen selbstständig machen wollen. Im



Nachbardorf Sotang wurde eine neue Schule gebaut, für die die Abt-Bessel Realschule die Patenschaft im Rahmen eines Kooperationsvertrages übernommen hat.

Das Besondere für die Schüler ist der direkte Kontakt nach Nepal, der über regelmäßige Skype Konferenzen mit den Projektleitern gepflegt wird. Es steht keine Organisation dazwischen. Der Aufbau und die Unterstützung der Schulen, sowie der Import des Kaffees liegt ausschließlich in der Hand des Schulprojektes, so dass jeder Euro ohne Umwege direkt bei den Menschen in Nepal ankommt und die Schüler mitentscheiden, wie das Geld investiert wird. Projekte in den Dörfern werden gemeinsam mit den Dorfbewohnern erarbeitet und die Dorfgemeinschaft beteiligt sich auch zu 30% an den Kosten, so dass die Menschen selbst auch hinter den Projekten stehen. Eine zusätzliche Motivation für die Beteiligten ist, dass die Schüler die Möglichkeit erhalten, das Projekt vor Ort zu besichtigen und in Workshops direkt mit den Dorfbewohnern zu arbeiten.

Nominierung zum Deutschen Engagementpreis

Als nominierter Wettbewerbsausrichter kann Doing Good Challenge e.V. seine Hauptpreisträger beim Deutschen Engagementpreis einreichen.



DEUTSCHER
ENGAGEMENT
PREIS

Beim Publikumsvoting 2017 haben unsere beiden Gewinnerteams "Namaste Nepal sAG" und "KTSozial" den 4. bzw. 36. Platz belegt (von über 680 Nominierungen). Wir gratulieren den beiden Teams zu diesem großartigen Erfolg!

Die weiteren Gewinnerteams und Projektideen

Fotokalender für Fundraising - Laura, Katja und Annika vom Otto-Hahn-Gymnasium in Furtwangen machten ein Fotoshooting mit Jugendlichen und deren Geschwistern in einer Nachsorgeklinik. Hierbei entstanden wunderschöne Bilder, mit denen die drei einen Jahreskalender gestalteten.



Dieser Kalender wurde verkauft und der Erlös der Kinderklinik zum Kauf von Spielen gespendet. Für ihre Sozialaktion konnten die drei den Bürgermeister der Stadt Furtwangen als Schirmherren gewinnen. Dies brachte zusätzliche Aufmerksamkeit für die Aktion und die Nachsorgeklinik.

Kochwettbewerb für Grundschüler - Ali, Lennart, Daniel, Angelina und Hamza aus Berlin veranstalteten einen Kochwettbewerb und brachte dafür die Regel- und Willkommensklassen einer Grundschule zusammen. Durch die Zusammenarbeit von Kindern verschieden-



ster Kulturen in einem Team sollten die Kinder lernen, ein gemeinsames Ziel zu erreichen und dabei alle Herausforderungen kreativ im Team zu lösen.

"Integration von geflüchteten Kindern", "Bewusstsein schaffen für gesunde Ernährung" und "Vermittlung von Teamplay" - die Aktion deckte damit gleich mehrere Themenbereiche ab.

Basteln mit Hospiz-Kindern - Susann, Tanja, Antonia, Patricia und Anna Maria vom BBZ Meiningen sowie ihre ganze Klasse beschäftigten sich mit der Situation eines Hospizes für unheilbar und lebensverkürzend erkrankte Kinder. Im Vorfeld eines Aktionstages im Hospiz wurden Spenden gesammelt (da die Einrichtung keine staatl. Förderung erhält),

Kuschelkissen für die Kinder genäht und Schutzengel gebastelt. Am Aktionstag selbst boten mehrere Teams unterschiedliche „Unterhaltungsstationen“ für die Kinder an.

Das Team bastelte mit den Kindern Collagen aus Gewürzen. Die Kinder hatten viel Freude am Basteln. Indem sie sich mit dem Duft und der Textur der Materialien auseinandersetzten, wurden aber auch andere Sinne angesprochen. Es entstanden tolle Kunstwerke, die bei den Kindern Erinnerungen an schöne Zeiten wachriefen.



Frühlingsfest für Demenzkranke - Anouk, Liv, Maja und Zehra von der Glocksee Schule Hannover organisierten ein Frühlingsfest für die Demenzkranke eines Seniorenheimes und bauten verschiedene „Kreativ- und Spielstationen“ auf. So wurden zum Beispiel Blumen gepflanzt oder die Teilnehmer konnten sich im Ringe-Werfen üben. Ziel war es, den Senioren einen abwechslungsreichen Tag zu bieten, bei dem sie durch ausgewählte

Aktionen motorisch und mental aktiv werden und Freude am Miteinander haben.

Mit der Aktion schaffte das Team ein Angebot geschaffen, das weit über die Möglichkeiten des „Regelbetriebes“ eines Seniorenheimes hinausgeht.

Kinderrechts-Festival - Lara, Amisha, Bela Felix, Tabea und Berit aus Bonn luden Kinder im Alter von 5-13 Jahren aus verschiedenen sozialen Schichten zu einem „Kinderrechtsfestival“ ein. Ziel war es, einen schönen Tag für die Kinder zu gestalten und ihnen nebenbei etwas über „Kinderrechte“ zu vermitteln. Es wurde gespielt, getanzt, gemeinsam Sport gemacht und gekocht. In Gruppen studierten die Kinder etwas ein und brachten es am Ende des Tages vor Geschwistern, Eltern, Großeltern und Freunden zur Aufführung.



Das Team hat damit ein schwieriges Thema aufgegriffen und auf wundervolle Art den Kindern und ihren Familien vermittelt. Für einige Kinder war es das erste Mal, dass sie feststellten, welche Rechte sie eigentlich haben. So kam auch ein schockierender Fall ans Licht, der aber nun sicherlich den Lebensweg des Kindes stark verändert hat.



Kochen mit Geflüchteten - Susanna, Denise, Chantal, Alessia und Anna von der IGS Gerhard Ertl in Sprendlingen engagieren sich für die Integration von sozial Benachteiligten, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten. Gemeinsames Kochen mit gespendeten Lebensmitteln, gemeinschaftliches Essen und anschließend spielerische Aktivitäten sollen nicht nur ein Zeichen für „Integration“ sondern auch gegen die „Verschwendung von Lebensmitteln“ setzen. Das Team konzipierte dieses Vorgehen, mobilisierte

Unterstützer und organisierte eine Auftaktveranstaltung und eine Spendenaktion beim Schulfest.

Das Team hat ein Projekt konzipiert, das verschiedene Elemente (Spenden- und Lebensmittelsammeln, gemeinsam Spielen und Kochen, Interaktion mit anderen etc.) großartig miteinander kombiniert und dabei auch sehr stark auf Kommunikation und „Voneinander Lernen“ setzt.

Kulturaustausch mit Flüchtlingsfamilien - Verena, Laura und Lisa aus Prenzlau organisierten einen Austausch zwischen geflüchteten und deutschen Familien. Den erwachsenen Geflüchteten wurden dabei die kirchliche Ostergeschichte und deutsche Ostertraditionen nahe gebracht. Die Kinder konnten gemeinsam basteln, spielen und Ostereier bemalen. Ziel war es, die Geflüchteten einfach einmal aus ihren teils tristen Unterkünften herauszuholen und durch gezielte Vermittlung von deutschen Traditionen deren Integration zu fördern.



Für die Kinder, die – wenn sie nicht in einen Kindergarten gehen – kaum in Kontakt zu deutschen Kindern kommen, war es sicherlich ein schönes und einprägsames Erlebnis, das ihre Offenheit für die fremde Kultur fördert.

Kochen und Spielen mit Kindern aus suchtbelasteten Familien - Luise Catherine, Malte Jakob und Soliman aus Bonn wollten Kindern aus suchtbelasteten Familien einen Wunsch erfüllen und sie durch einen Tag voll Spaß und Freude für einen Moment die alltäglichen Probleme vergessen lassen. Hierzu empfing das Team die Jugendlichen mit selbst kreierten, alkoholfreien, bunten Cocktails.

Mit Begeisterung und Ausdauer wurde anschließend gemeinsam über 5 Stunden ein 3-Gänge-Menü gekocht und genossen, unterbrochen durch heitere Kickturniere, lustige Kreativspiele, Toben und immer neuen Cocktail-Kreationen.



Verschönerung einer Flüchtlingsunterkunft - Maura, Gesa, Natalia, Mia und Verena vom Johanneum zu Lübeck halfen schon seit einer Weile in einer Flüchtlingsunterkunft. Dabei fiel ihnen auf, wie trist und wenig ansprechend die Unterkünfte sind. Für die DGC entwickelte



das Team daher eine Aktion, bei der es zusammen mit Kindern und Jugendlichen bunte Banner malte.

Ziel war es, mit Flüchtlingskindern deren Unterkunft bunter und individueller zu gestalten und ihnen Abwechslung zu bieten. Dabei sollte auch die Gemeinschaft untereinander gefördert werden.

Ratgeber für Mitschüler - Sofie, Lara, Lena-Marie, Thom und Mira von der Friedrich-Spee Realschule plus in Neumagen-Dhron engagieren sich als Streitschlichter, Schülerpaten und Klassensprecher. Dabei ist ihnen aufgefallen, dass es Situationen gibt, in denen ihre Mitschüler einfach nicht mehr ansprechbar sind – weder von Lehrern noch von Gleichaltrigen. Eine solche Krisensituation ist für sie ein Notfall, und hierfür haben sie ein Hilfe-/Ratgeber-/Notfall-Buch geschrieben.



Das Buch soll verzweifelten Mitschülern helfen, damit sie sich nicht isolieren und sich ihre Probleme nicht noch verschlimmern, sie aufmuntern, ermutigen und ihnen Tipps geben. Den Druck des Buches finanzierte das Team über den Verkauf von selbstgebackenen Donuts in der großen Pause. Das Buch wurde dann in der Lehrer-Gesamtkonferenz und bei einer SV-Sitzung bekannt gemacht.

Unterstützung einer Tiertafel - Michelle, Sophie und Alina von der Erich-Kästner-Realschule Brühl sammelten Futterspenden für die „Tiertafel RheinErft“ und halfen zusätzlich bei der Futterausgabe und bei Lagerarbeiten. Ziel war es, bedürftigen Menschen und ihren Tieren zu helfen. Kein Napf sollte leer bleiben und die Besitzer sollen ihren „besten Freund“ nicht durch finanzielle Nöte verlieren.



Es wurde viel telefoniert und E-Mails geschrieben, und am Ende der Sammelaktion konnte das Team einen ansehnlichen „Berg“ an Futtermitteln an die Tiertafel übergeben.

Renovierung eines Waldkindergartens - Max P., Max R., Stefan Marian, Michel und Jacline von der Schule Conventz in Roetgen haben einen Spielplatz und Waldkindergarten renoviert,



der direkt neben einem Wildschwein-gehege mit 30 Tieren liegt. Damit Kinder diese einmalige Möglichkeit der Tierbeobachtung gerne nutzen, haben die fünf das Gelände des Waldkindergartens so aufgewertet, dass die Kinder dort eine schönere Zeit in der Natur verbringen können.

Das Team hat gemalert, Bänke restauriert und sogar eine neue Feuertonne aus Schrottmaterial geschweißt. Bei der Auswahl der verwendeten Materialien legte das Team besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Wiederverwertung.

Spendenlauf für Waisenhaus - Yonca-Lena, Fabian, Moritz, Steven und Joas von der Kirnbach Realschule Niefern veranstalteten einen Spendenlauf, mit dem der Bau eines Waisenhauses in Burkina Faso für „Erde der Kinder“ unterstützt wird. „Erde der Kinder e.V.“ ist ein Verein in Niefern-Öschelbronn. Es besteht ein regelmäßiger, persönlicher Kontakt nach Burkina Faso, so dass die Spendengelder ohne Verwaltungsaufwand 1:1 den Waisenkindern zugutekommen (www.erdederkinder.de).



Für den Spendenlauf hat das Team schon Monate vorher Sponsoren gesucht und sich um die Planungen gekümmert. Alle Schulklassen und auch viele Lehrer nahmen an dem Lauf teil. Am Ende kamen 2.700 Euro für das Waisenhaus zusammen.

Wunschbaum für Kinderheim - Paula, Luisa und Friederike von der Städtischen Realschule Lüdinghausen erfüllte mit Hilfe eines „Wunschbaumes“ den Kindern in den umliegenden Kinderheimen, da sie sonst vermutlich keine Weihnachtsgeschenke bekommen hätten, einen Weihnachtswunsch.



Die Kinder durften einen Wunsch äußern, der dann auf einem Stern an den Baum gehängt wurde.

Interessierte konnten die Sterne abnehmen, das entsprechende Geschenk kaufen und bei der Schule abliefern. Pünktlich zu Weihnachten wurden die Geschenke an die Kinderheime verteilt.

Singen für Obdachlose - Nadja, Brian, Ilknar Zehra und Batul von der Erich-Kästner-Oberschule in Laatzen unterstützte in Hannovers Innenstadt die Verkäufer/innen von „Asphalt“, ein Obdachlosenmagazin, musikalisch beim Verkaufen, um damit auf die besondere soziale Situation der Verkäufer/innen und den Verkauf selbst aufmerksam zu machen. Asphalt bietet Obdachlosen und anderen Bedürftigen die Möglichkeit auf einen Wiedereinstieg in ein geregeltes Leben.



Das Team hat mit seinen Auftritten in der Fußgängerzone nicht nur sich selbst in die manchmal sicherlich etwas frustrierende Situation der Verkäufer/innen versetzt, sondern auch richtig Stimmung gemacht. Intensiv wurde Medienarbeit betrieben, von Zeitungsartikeln bis hin zu Radiobeiträgen und damit gezeigt, dass für den Erfolg von sozialem Engagement und einer Sozialaktion auch gute Öffentlichkeitsarbeit wichtig ist.

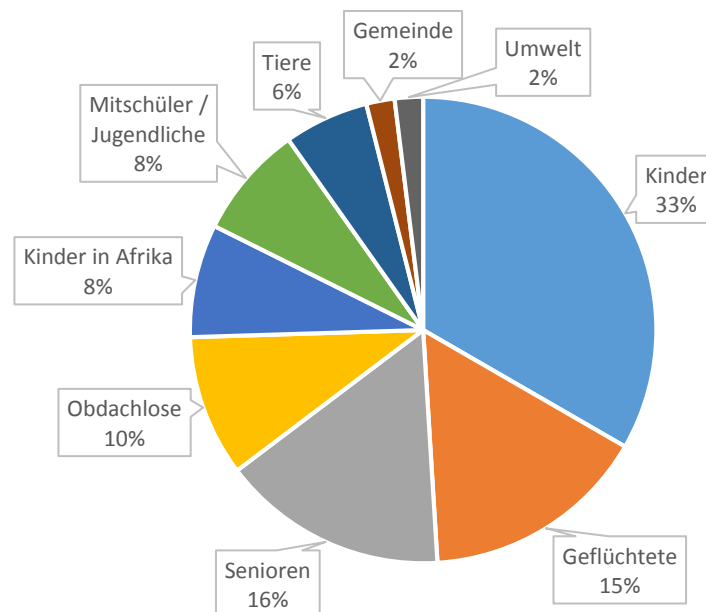
2. Auswertung der Beiträge

Nach den Einzel-Beispielen des vorausgegangenen Kapitels möchten wir Ihnen hier einen Überblick nach verschiedenen Fragestellungen geben.

Was bewegt Jugendliche und wofür engagieren sie sich?

Bewusst hatten wir bei dem Wettbewerb keine inhaltlichen Vorgaben hinsichtlich der Zielsetzung der Aktionen gemacht – solange sie gemeinnützigen Charakter hatten. Uns war wichtig, dass die Jugendlichen selbst ihre Präferenzen setzen und sich damit maximal mit ihren Aktionen identifizieren.

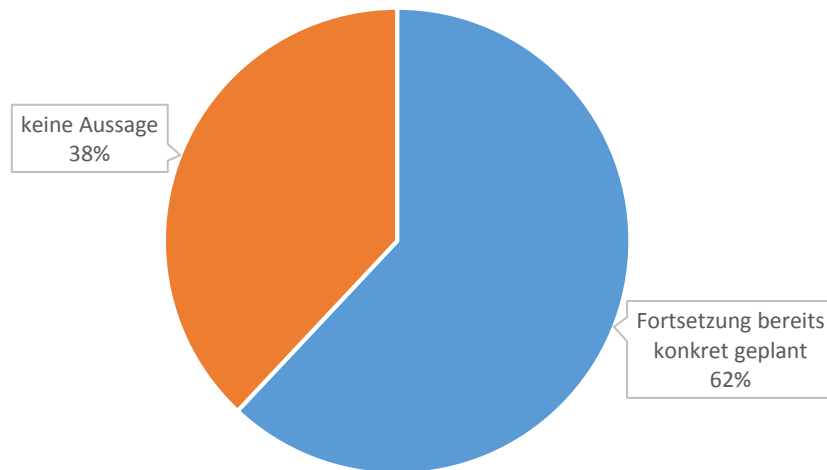
Daraus ergaben sich folgende **Zielrichtungen der Aktionen:**



Haben wir „nachhaltiges“ Engagement initiiert?

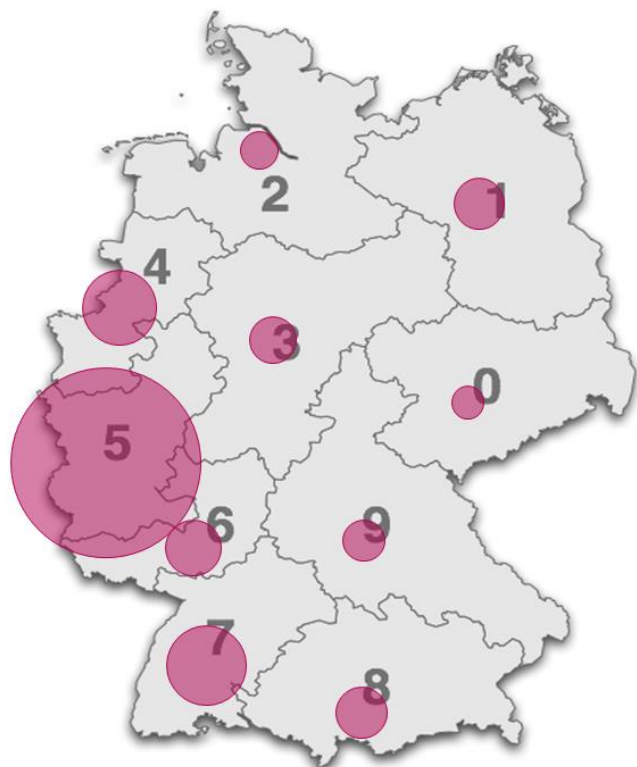
Kernidee der Ausgestaltung unseres Wettbewerbes war es, kurze aber einprägsame Erlebnisse für die Jugendlichen zu schaffen. So sollten Erlebnisse, Einsichten und Motivation als Basis für weiteres, hoffentlich dauerhaftes Engagement initiiert werden.

Offenbar ist uns das gelungen. 62% der Jugendlichen kündigten in ihrer Dokumentation an, dass sie ihre Aktionen und Projekte fortsetzen werden.



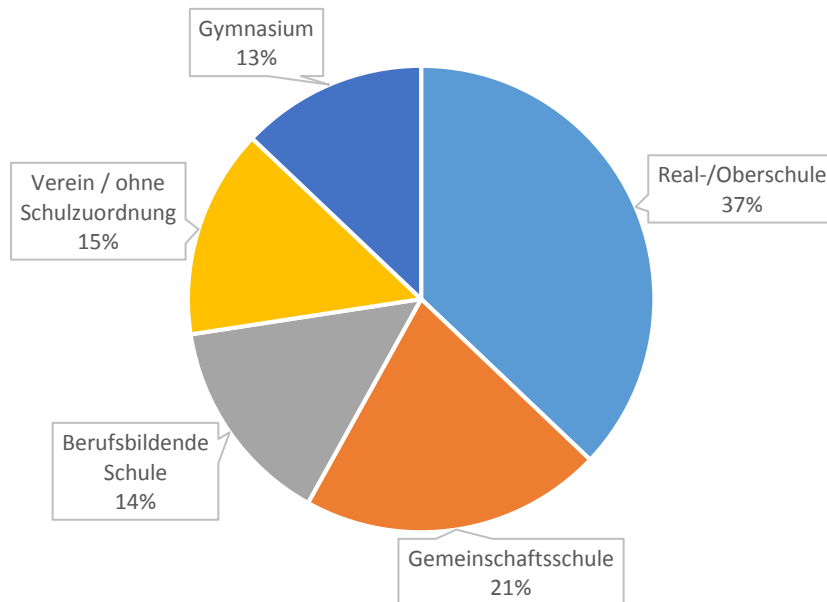
Ein bundesweiter Wettbewerb

Der Wettbewerb war als bundesweiter Wettbewerb ausgelegt. Trotz eines Schwerpunktes im Westen haben wir das gesamte Bundesgebiet erreicht und Beiträge aus allen Postleitzahlengebieten erhalten:



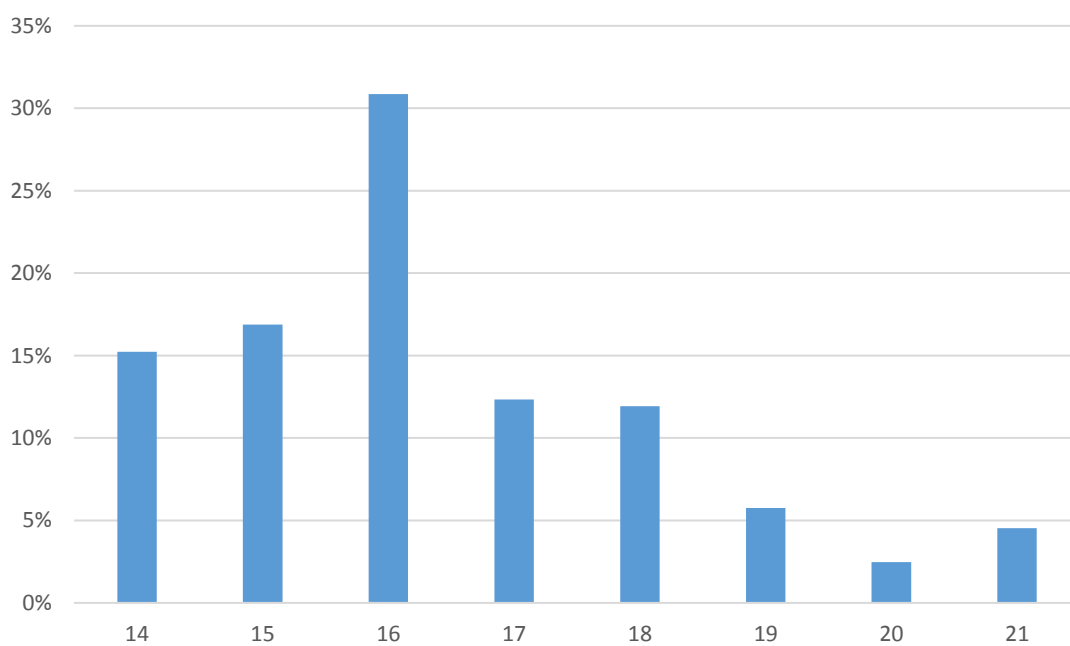
Alle Schultypen angesprochen und erreicht

Die Wettbewerbsbeiträge haben sich wie folgt auf verschiedene Schultypen und Organisationsformen verteilt:



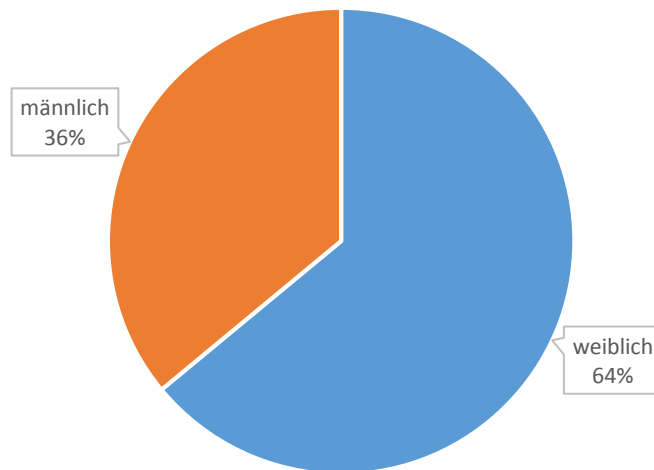
Höchste Beteiligung bei den 14-16 Jährigen

Die höchste Beteiligung kam hierbei aus der Altersgruppe der 16-Jährigen.



Mädchen in Überzahl, aber auch gute Beteiligung von Jungen

Obwohl die weiblichen Teilnehmer mit 64% in der Überzahl waren, konnten wir auch 36% männliche Teilnehmer gewinnen. Hierbei hatten wir oft auch gemischte Teams.



3. Preisverleihung

Ein wesentliches Element unseres Wettbewerbs war die **Unterstützung einer „Anerkennungskultur“** für gemeinnützig Engagierte. Entsprechend war auch die Preisverleihung gestaltet.

Im Mai 2017 ehrten wir unsere Preisträger im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im Berliner Mövenpick-Hotel. Hierzu hatten wir auch die Bundestagsabgeordneten aus den Wahlkreisen der Gewinnerteams eingeladen. Zahlreiche Bundestagsabgeordnete empfangen die Teams im Bundestag bzw. im Abgeordnetenhaus oder schauten sogar direkt bei der Preisverleihung vorbei.



Bei der Preisverleihung wollten wir nicht nur unseren Gewinnern die maximale Wertschätzung und Anerkennung für ihr außergewöhnliches Engagement zukommen lassen, sondern sie auch miteinander vernetzen und zum **Erfahrungsaustausch** anregen. Zu diesem Zweck hatten wir Stellwände mit den Projektbeschreibungen der Gewinnerteams aufgestellt, um die herum sich schnell angeregte Gespräche und Diskussionen ergaben.

Aber das wichtigste für alle war natürlich die Preisvergabe. Nachdem alle Aktionen nochmals im Plenum vorgestellt waren, konnte Frau Miriam Junker-Ojo vom BMFSFJ die Gewinnerteams aufrufen und ihnen die Urkunden und Preise überreichen. Alle haben sich riesig gefreut.



Besonders groß war der Jubel dann bei den Gewinnern des Sonderpreises, der Namaste Nepal sAG. Wir konnten die Schülergruppe, die für die Preisverleihung zusammen mit Eltern und

Lehrern in "Bus-Stärke" angerückt war, neben ihrem Projektzuschuss auch noch mit der **Nominierung zum Deutschen Engagementpreis** überraschen.



4. Reisen

Mit unseren Reisen als Hauptpreise wollten wir Erlebnisse für die Jugendlichen ganz im Sinne des rotarischen Bestrebens nach Völkerverständigung und interkulturellem Erfahrungsaustausch schaffen. Entsprechend waren die Reisen angelegt – keinesfalls touristisch, sondern mit vielfältigen Möglichkeiten, in die Kultur des jeweiligen Landes und in die Lebensgewohnheiten der Gastgeber „einzutauchen“, mit ihnen zu diskutieren und neue Freundschaften zu schließen.

USA-Reise für Gewinnerteam

Für unser Gewinnerteam "KT Sozial" ging es für zwei Wochen in die USA. Das fünfköpfige Team aus Flensburg erlebte das Land, wie es Touristen nie sehen werden.

Die Rotary Clubs von Washington, Charlottesville und New York erwiesen sich als herzliche Gastgeber und ermöglichten es den Jugendlichen, in Gastfamilien zu übernachten. Hierbei konnte so manches Gespräch am Frühstücks- oder Abendtisch zur politischen Situation oder zum Gesundheitswesen in den USA geführt werden. Ein volles Programm sorgte für interessante Einblicke "hinter die Kulissen".



So besuchten die Jugendlichen die Riverside High School und nahmen für einen Tag am Unterricht teil, wurden in der Deutschen Botschaft von Holger Mahnicke, zuständig für Kommunikation und Kultur, empfangen und diskutierten mit ihm über deutsche Außenpolitik, präsentierten ihre Projektidee bei mehreren Rotaract-, Interact- und Rotary-Clubs,



durften den US-Kongress und -Senat erleben, besichtigten die US-Naval-Academy in Annapolis zusammen mit einem Absolventen, trafen die Jahresaustauschschüler von Rotary bei einem Wochenende in Charlottesville, und, und, und

Europareisen für 5 weitere Teams

Für fünf weitere Teams ging es für eine Woche in europäische Länder: nach Schweden, Italien, Griechenland und Großbritannien. Auch hier wurden die Reisenden von Rotariern oder Rotaractern betreut und konnten so das Land durch die Augen ihrer Gastgeber erleben.

Bei so mancher Besichtigung wurden den Jugendlichen die Erfahrungen des 2. Weltkrieges aus der Perspektive der Gastgeber vermittelt, wie z.B. im Marine-Museum von Malmö oder in der Kathedrale von Canterbury. Auch bei diesen Gruppen gab es Schulbesuche, es wurde gemeinsam gekocht und viel unternommen. Am Ende der Aufenthalte standen neue Freundschaften und ein besseres, gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen.



Hinter den Kulissen des Europaparks Rust

Die Drittplatzierten unseres Wettbewerbs verbrachten ein erlebnisreiches Wochenende im Europapark Rust. Bei einem gemeinsamen Grillabend lernten sich die Jugendlichen kennen und konnten ihre Erfahrungen im Rahmen der Doing Good Challenge austauschen.



Der Europapark Rust war nicht nur einer unserer Hauptsponsoren des Wettbewerbs, das Familienunternehmen engagiert sich auch selbst mit gleich zwei gemeinnützigen Vereinen zu sozialen Belangen und vermittelte diesen Ansatz während einer Einführungspräsentation den Gästen: "Santa Isabel e.V." hilft Kindern und Familien, die ein schweres Schicksal zu

ertragen haben (www.santa-isabel-ev.com), "Einfach Helfen e.V." (www.einfachhelfen-ev.de) hat sich zum Ziel gesetzt, Personen und Familien unkompliziert zu helfen, die durch eine schwere Krankheit oder Schicksal in Not geraten sind.

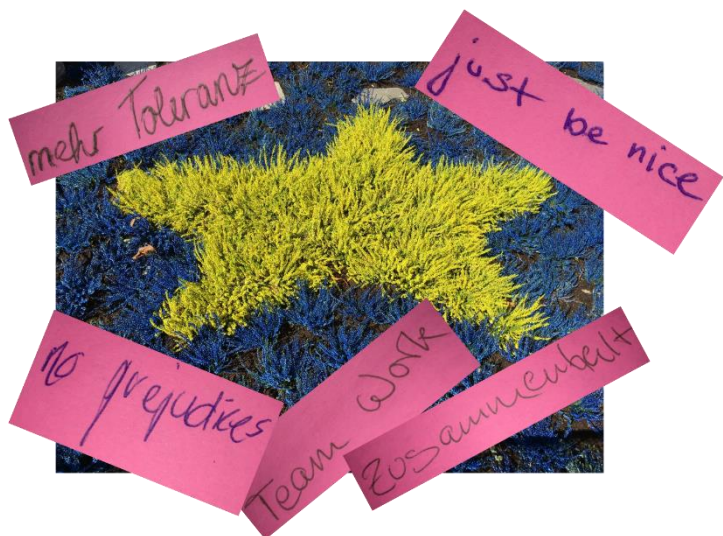


Einen ausführlichen Einblick hinter die Kulissen des Europaparks Rust, in seine Geschichte und in sein soziales Engagement gaben dann auch Jürgen Mack und Jonas Löffler vom Europapark. Die Jugendlichen konnten etwas über die unterschiedlichen Qualifikationen erfahren, die zum Betrieb eines solchen Parks mit über 3.500 Beschäftigten notwendig sind, vom Gärtner und Schreiner bis zum

Grafiker und Techniker. Auch durften wir die unterschiedlichen Einrichtungen, wie zum Beispiel das große Logistikzentrum, sehen. Aufschlussreiche Antworten, wie man denn zu einem Arbeitsplatz oder zumindest zu einem Praktikum im Europapark kommt, gab es obendrein.

Natürlich bestand auch genügend Zeit, den Park zu erleben. Trotzdem hatten wir uns eine gemeinsame Sozialaktion für das Wochenende vorgenommen. Während sie in den Warteschlangen standen, fragten unsere Preisträger andere Besucher "Was sollten wir für Europa tun?" und kamen darüber mit ihnen über Europapolitik und soziales Engagement ins Gespräch.

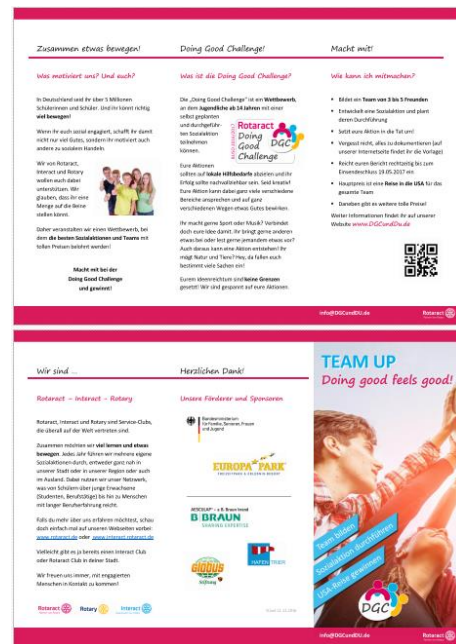
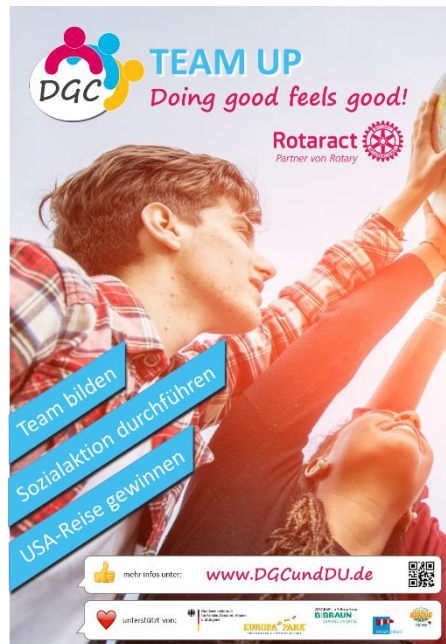
"Keine Vorurteile", "Zusammenhalt", "Individualität, Kultur und Sprache bewahren", "Güterverkehr erleichtern", "Mehr Schüleraustausche innerhalb Europas", "Um die wirklich wichtigen Dinge kümmern", "Einheitliche Regeln für Steuer- und Abgasnormen", "Angleichung von Lohnniveau und Lebenshaltungskosten", "Grenzschutz", "Mehr Toleranz", "bessere Zusammenarbeit" waren nur einige der Kommentare, über die unsere Preisträger mit den anderen Parkbesuchern diskutierten.



5. Medienarbeit und -präsenz

Die Bekanntmachung der Doing Good Challenge erfolgte zum einen über die teilnehmenden **Rotaract Clubs in Deutschland** und deren lokales Netzwerk.

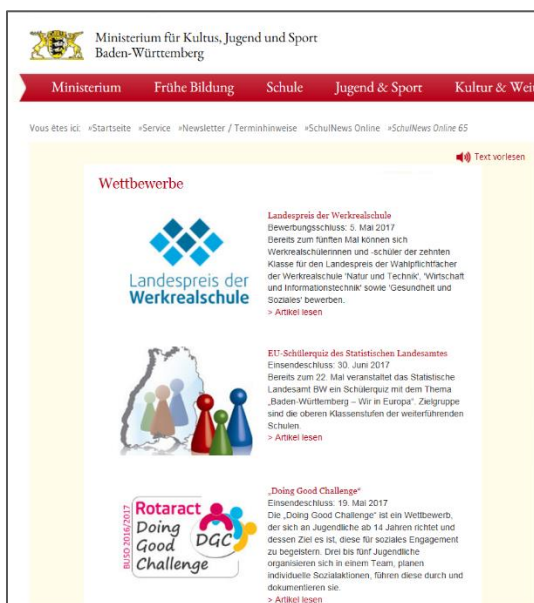
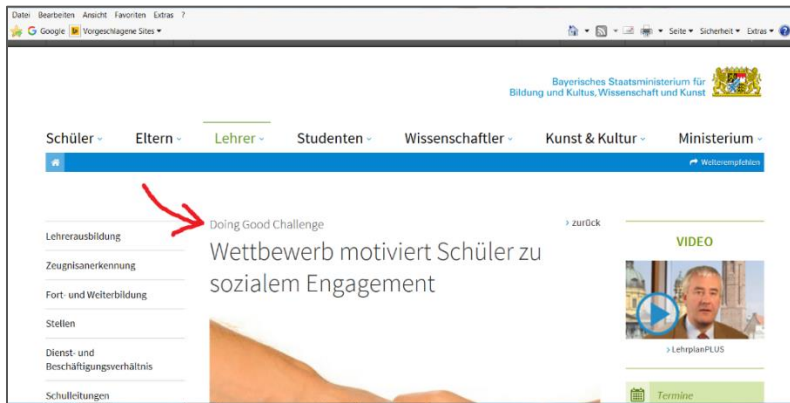
Zusätzlich haben wir aus dem Kernteam rund **6.000 Schulen mit über 4 Millionen Schülern** und Schülern direkt angeschrieben und Flyer, Poster sowie weitere Informationsunterlagen verteilt.



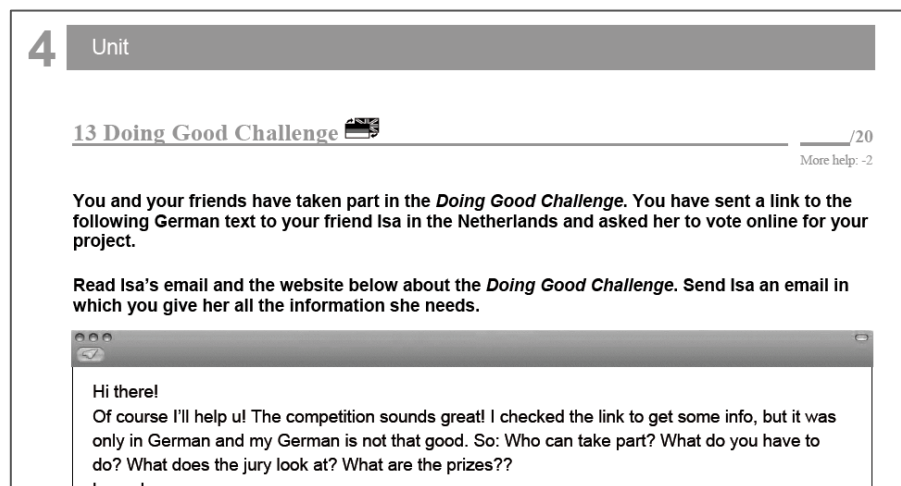
Große Unterstützung haben wir aus **sonstigen Netzwerken** erhalten. Zu nennen ist an erster Stelle der **Deutsche Engagement Preis** (<https://www.deutscher-engagementpreis.de/>), für den die Doing Good Challenge nominiert war und zu dem wir unsere Hauptgewinnerteams einreichen durften:



Mehrere **Kultusministerien** unterstützten die „Doing Good Challenge“ durch Hinweise und Veröffentlichungen in ihren Online- oder Offline-Publikationen:

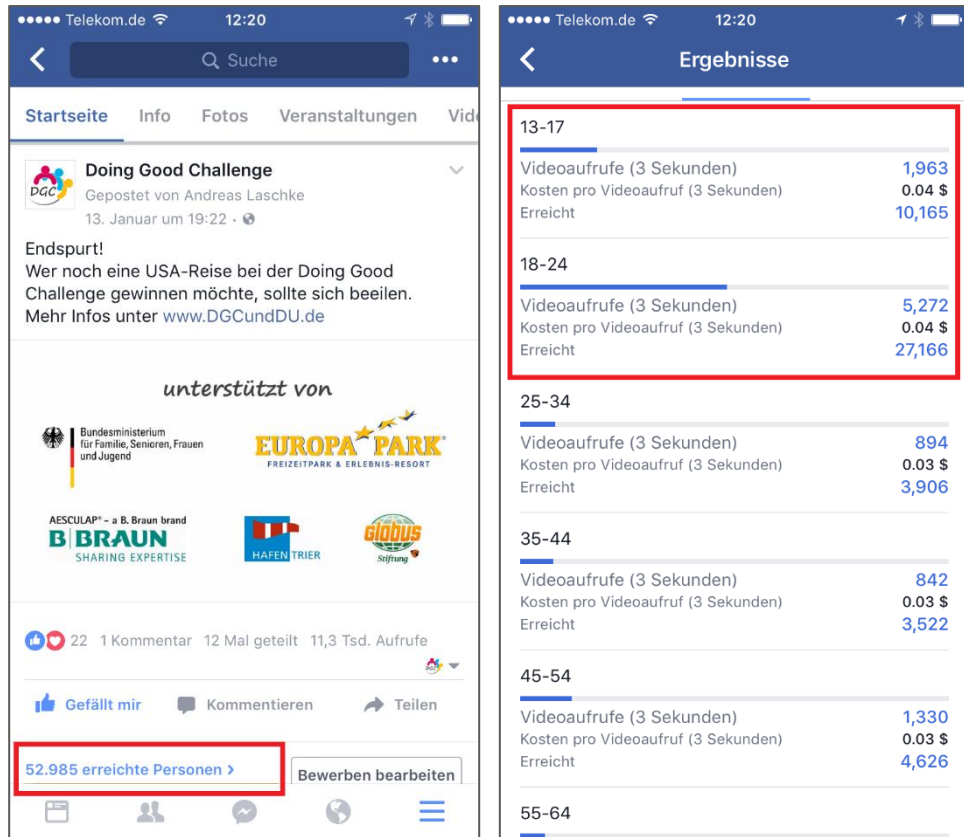


Unser Wettbewerb wurde sogar Gegenstand einer Übungsaufgabe in einem Englisch-Übungsbuch des **Cornelsen-Verlages**:



Quelle: Cornelsen-Verlag, English G Access | 4 Vorschläge zur Leistungsmessung

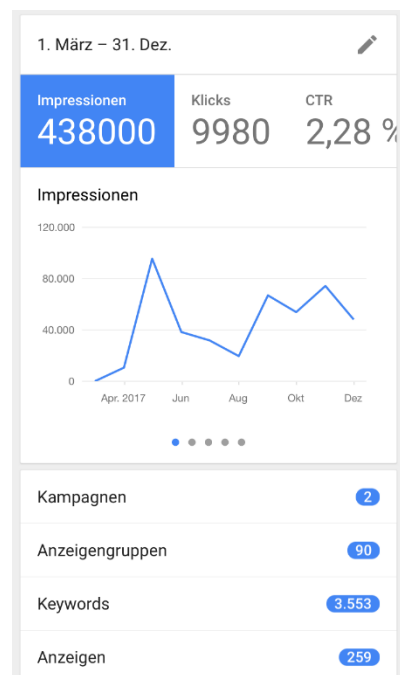
Die Online-Werbekampagnen auf der DGC-Facebookseite @doinggoodchallenge erreichten **Zehntausende Jugendliche** im Zielalter von 14-21 Jahren, hier nur EIN Beispiel:



Im April 2017 erhielt „Doing Good Challenge e.V.“ ein **Google Ad-Words Grant**, mit dem wir den Endspurt der Aktion in 90 Anzeigengruppen, rund 259 zielgruppenspezifischen Anzeigen und mit über 3.500 Suchbegriffen kostenlos bewerben durften.

Über den gesamten Zeitraum bis Jahresende erreichten wir damit **438.000 Einblendungen und rund 10.000 Klicks**, die Interessierte auf unsere Homepage führten.

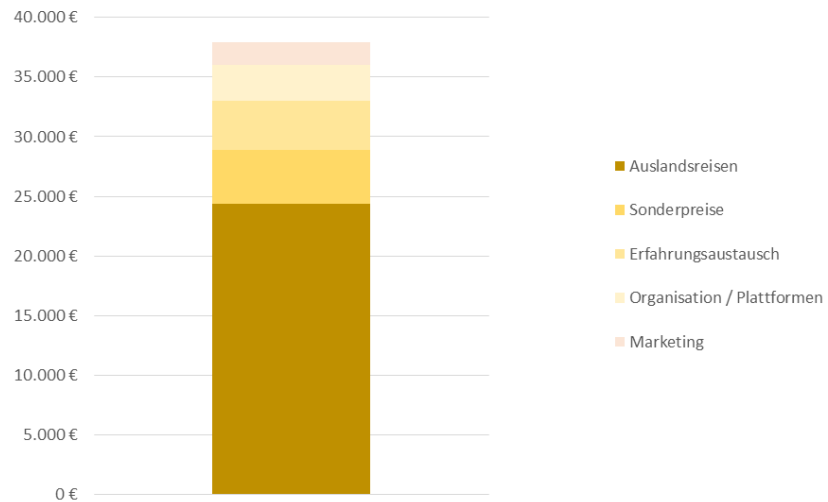
Nach Abschluss des Wettbewerbs half uns diese Werbemöglichkeit, auf die vielen Beispiele für das Engagement von Jugendlichen auf unserer Internet-Plattform aufmerksam zu machen.



6. Finanzen

In den Jahren 2016 und 2017 tätigten wir Ausgaben in Höhe von **37.951,07 Euro** für den Wettbewerb, wovon 93,4% im Jahr 2017, also im Kernzeitraum des Wettbewerbs, anfielen.

Die Ausgaben verteilen sich folgendermaßen:



„Auslandsreisen“ beinhaltet die Reisekosten für die 1.-6. platzierten Teams (28 Jugendliche und Betreuer).

„Sonderpreise“ beinhaltet den Sonderpreis für die Namaste Nepal sAG sowie den Schulpreis für die Erich-Kästner-Realschule in Brühl.

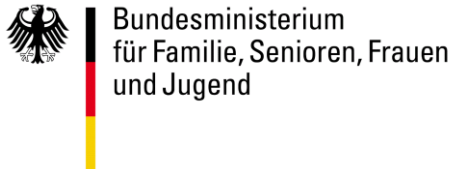
„Erfahrungsaustausch“ beinhaltet die Ausgaben für die Abschlussveranstaltung und das Wochenende im Europapark Rust für die 7.-16. Platzierten - vorwiegend Kostenübernahmen für die An- und Abreise der Jugendlichen und ihrer Betreuer, da der Rest durch Sachleistungen gefördert wurde.

„Organisation / Plattformen“ beinhaltet vorwiegend Reisekosten des Projektteams, Kosten für Homepage und weitere Plattformen und Versicherungen.

„Marketing“ beinhaltet vorwiegend Ausgaben für die Online-Bekanntmachung, Kosten für Flyer- und Plakatdruck und Porto.

7. Dank unseren Förderern

Die **Doing Good Challenge 2016/17** wurde gefördert durch:



- Dr.-Ing. Mathias Kammüller (RC Stuttgart-Rosenstein)
- Zeppelin GmbH, Friedrichshafen
- Rotary Club Trier
- Rotary Club Furtwangen-Triberg
- weitere Spender, die nicht namentlich genannt werden möchten

Die **Preisverleihung in Berlin** wurde gefördert durch:

- Mövenpick Hotel Berlin
- Past-Gov. Barbara Groth (RC Berlin-Alexanderplatz)

Wir danken allen Organisationen, Unternehmen und Einzelpersonen für deren großzügige Hilfe und Unterstützung!